

18. III. 1915.

149

58

Neue österreichische Kriegsmarken. Es ist ein offenes Geheimnis, daß unsere Kriegsmarken zu 5 und 10 S., die bekanntlich nur in einer Verlängerung der Randverzierung bestehen, in Philatelistenkreisen wenig Anklang gefunden haben. Anregungen, die von verschiedenen Seiten gegeben wurden, das Markenbild zu verändern, begegneten bei der Postverwaltung keinem Entgegenkommen. Nun scheint sich aber doch maßgebenden Ortes die Ansicht durchgesetzt zu haben, daß es im Interesse des Staatsfiskus gelegen sei, der großen Gemeinde der Markensammler eine Konzession zu machen. Wie wir hören, plant man, nach Aufbrauch der jetzt im Umlauf befindlichen österreichischen Kriegsmarken auf weißem Papier neue Kriegsmarken auf farbigem Grunde herzustellen. Das Markenbild und die Wertbezeichnung sollen allerdings auch auf den neuen Marken unverändert bleiben, doch werden für den Sammler die neuen Marken durch den Farbenunterschied an Sammelwert gewinnen. Auch in Bosnien und der Herzegowina werden in nächster Zeit neue Kriegsmarken emittiert. Während bisher nur die Restbestände der Bilderserie 1906 zu 5 und 10 S. verwendet wurden, wird man von nun ab die ganze Emission 1906 von 1 S. bis 5 R. mit dem Kriegsaufdruck versehen. Im ganzen existieren 153 verschiedene Kriegsmarken, von denen der größere Teil von unseren Feinden ausgegeben wurde. Oesterreich, Ungarn, Deutschland und die Türkei partizipieren daran mit 56 Marken, der Rest verteilt sich auf England, Frankreich, Rußland, Belgien und Japan. Von neutralen Ländern hat nur Rumänien zwei Kriegsmarken ausgegeben.